

QUIMS: Schwerpunkt «Schreiben auf allen Schulstufen»

## Musteraufgaben zu Schreiben als soziale Praxis

Diese Zusammenstellung bietet zuhanden der Lehrpersonen eine Übersicht über alle Musteraufgaben, die im Auftrag von QUIMS zu Schreiben als soziale Praxis erstellt wurden. Musteraufgaben zeigen für einen bestimmten Förderbereich das entsprechende schreibdidaktische Handlungsmuster auf. Zu jeder Aufgabe werden im Folgenden Ziel, Vorgehen und Materialien kurz beschrieben. Zudem wird angegeben, welchen Textmustern die Aufgaben zugeordnet werden können. Alle Musteraufgaben wurden mit QUIMS-Schulen erprobt und nach der Erprobung entsprechend den Rückmeldungen überarbeitet.

Darüber hinaus wird zu jeder Schulstufe bzw. zu jedem Zyklus der Bezug zum Lehrplan 21 dargestellt. Zu beachten ist, dass die Musteraufgaben nach Kindergarten, Unterstufe (1.–3. Klasse), Mittelstufe (4.–6. Klasse) und Oberstufe (7.–9. Klasse) geordnet sind, während die Zyklen im Lehrplan 21 leicht anders definiert sind: Zyklus 1 = Kindergarten bis Ende 2. Klasse, Zyklus 2 = 3.–6. Klasse, Zyklus 3 = 7.–9. Klasse.

### Bezug zum Lehrplan 21 über alle Stufen hinweg

Die Musteraufgaben zu Schreiben als soziale Praxis weisen einen mehrfachen Bezug zum Lehrplan 21 auf: a) zu Schreibprodukten (D.4 B) sowie b) zu Reflexion über den Schreibprozess und eigene Schreibprodukte (D.4 G).

#### a) Schreibprodukte

Die SuS «kennen vielfältige Textmuster und können sie entsprechend ihrem Schreibziel in Bezug auf Struktur, Inhalt, Sprache und Form für die eigene Textproduktion nutzen». (Lehrplan 21, D4 B)

In dieser Festlegung sind zwei Begriffe von zentraler Bedeutung: *Textmuster* und *Schreibziel*.

- Was «*vielfältige Textmuster*» meint, wird pro Zyklus mit Beispielen illustriert (vom persönlichen Brief über Geschichte, Anleitung, Lernjournal, Protokoll, Bericht etc.). Textmuster haben sich historisch entwickelt, um bestimmte kommunikative Aufgaben einfacher bewältigen zu können. Solche Textmuster können je nach Sprachgemeinschaft unterschiedlich sein.
- Schreibziele können in kommunikative, inhaltliche sowie sprachliche Schreibziele aufgefächert werden. So kann man sich bspw. per Brief über eine fehlerhafte Lieferung (Inhalt) beschweren und dabei das kommunikative Ziel verfolgen, einen Teil des bezahlten Betrags zurückzuerhalten. Um dieses Ziel besser zu erreichen, formuliert man den Brief bestimmt, aber höflich. Je nach Situation kann ein Beschwerdebrief (= Textmuster) mit ganz unterschiedlichen kommunikativen, inhaltlichen und sprachlichen Zielen

---

len verknüpft sein. Das heisst: Ein Textmuster ist nicht an ein bestimmtes Schreibziel gebunden. Entsprechend wird «Schreibziel» nicht analog zu Textmuster pro Zyklus genauer erläutert oder mit Beispielen illustriert.

### **b) Reflexion**

Die SuS «können über ihren Schreibprozess und ihre Schreibprodukte nachdenken und deren Qualität einschätzen». (Lehrplan 21, D4 G)

→ Die Frage nach der Qualität von Schreibprodukten wie auch von Schreibprozess hat immer auch eine soziale oder gesellschaftliche Komponente: Zum einen bilden sich gesellschaftlich getragene Normen oder Konventionen auch in Form von Textmustern oder Vorgehensweisen heraus, zum anderen richten sich Texte an Leser/-innen. Im Lehrplan wird dem Rechnung getragen, indem die SuS im Austausch mit anderen Schreibprozess und Schreibprodukte reflektieren sollen.

→ Die Reflexion über Schreibprozess und Schreibprodukt dient auch dem Aufbau von Wissen über das Schreiben: Solches Wissen über das Schreiben erleichtert das Schreiben. Gute Schreiber/-innen verfügen i.d.R. auch über Schreibwissen.

---

#### **Hinweis 1:**

Das Nachdenken über das eigene Vorgehen ist in den Musteraufgaben zu Schreibstrategien ab Mittelstufe integriert. In den Musteraufgaben zu Schreiben als soziales Handeln wird das Nachdenken in eigenen Aufgaben angeleitet, und zwar für Zyklus 3.

Das Nachdenken über die Textqualität erfolgt in den Musteraufgaben grösstenteils integriert in die jeweiligen Aufgaben.

#### **Hinweis 2:**

Die Musteraufgaben zu Schreibstrategien bauen ebenfalls auf Aufgaben auf, die Schreiben als soziales Handeln beinhalten. Dort finden sich entsprechend weitere Aufgaben, jedoch mit Fokus auf den Schreibprozess.

---

## Bezug zum Lehrplan 21: Zyklus 1 = Kindergarten bis Ende 2. Klasse

Die SuS «kennen das Muster eines persönlichen Briefs [...], kennen Elemente eines Geschichtenmusters [...], kennen verschiedene Muster einfacher Informationstexte [...], kennen Muster verschiedener Kurztexte [...], um sie für das eigene Schreiben nutzen zu können.» (Lehrplan 21, D.4 B, S. 33)

Die SuS «können anhand von Leitfragen ihre Texte besprechen (z.B. einzelne Wörter, Sätze oder Gestaltungselemente zeigen, die ihnen besonders gefallen).» (Lehrplan 21, D.4 G, S. 38)

Aufgabe	Kurzbeschreibung	Material	Textmuster
<b>Kindergarten</b>			
<b>KG_01_Telefonieren</b> (1. und 2. KG)	<p>Geschichten enthalten i.d.R. erfundene Figuren: Die Musteraufgabe unterstützt die SuS mit Leitfragen, um <b>eine Figur erfinden und spielen</b> zu können. Durch das Spielen der Figur können sich die SuS solche Aspekte ihrer Figur besser vorstellen.</p> <p>Im zweiten Teil führen die SuS eine <b>Telefongespräch</b>, und zwar aus der Perspektive ihrer erfundenen Figur: Mit dem Telefongespräch sollen sie andere Figuren (besser) kennen lernen. Gleichzeitig erfahren so die SuS, dass sie und ihre Gesprächspartner nicht am selben Ort sind, dass sie deshalb vieles explizieren müssen – etwas, was für das Schreiben sehr zentral ist, gerade auch für das Schreiben von Geschichten (wie sollen sich die Leser/-innen eine Figur vorstellen? ...).</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Übersicht Ablauf</li> <li>– Leitfragen zum Entwickeln von Figuren</li> <li>– Fragekarten mit Symbolen als Erinnerungstütze für die SuS</li> <li>– Redemittel und Fragen zum Telefonieren</li> </ul>	Elemente eines Geschichtenmusters
<b>KG_02_Riri_Zwergmaus</b> (1. und 2. KG)	<p>Analog zur Musteraufgabe KG_01_Telefonieren wird hier ein wichtiges <b>Element von Geschichten</b> fokussiert: <b>der Ort</b>. Dazu stellen sich die SuS anhand von Leitfragen einen Ort ganz genau vor. Ortskarten können dabei als Impuls dienen («zuoberst im Turm» u.a.). Dabei sollen die SuS den Ort mit Spannung aufladen: Das hilft, um eine spannende Abenteuergeschichte darauf aufbauend entwickeln zu können.</p> <p>Im zweiten Teil erfinden die SuS ein <b>Abenteuer, das an ihrem Ort erlebt wird</b>. Den Ausgangspunkt dazu bildet die Figur Riri, die die Lehrperson ganz zu Beginn einführt. Und zwar erzählt die Lehrperson ein Abenteuer, das Riri zuoberst auf einem Turm erlebt. Auf diese Weise erhalten die SuS auch ein Muster für ihre Geschichte, insbesondere können sie Riri weitere Abenteuer an neuen Orten erleben lassen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Übersicht Ablauf</li> <li>– Leitfragen, um sich einen Ort sowie ein Abenteuer genau vorzustellen</li> <li>– Ortskarten</li> <li>– Fragekarten mit Symbolen als Erinnerungstütze für die SuS</li> </ul>	Elemente eines Geschichtenmusters Abenteuergeschichte

## Unterstufe

<b>US_21_Sozial_Fabulieren</b> (1.–3. Klasse)	<p><b>Die Erzählmuschel</b> lädt zum Erzählen und Fabulieren ein. Dabei erfinden die SuS gemeinsam im Erzählkreis eine Geschichte, indem sie eine «Erzählmuschel» herumgeben. Im Erzählkreis gelten einfache Regeln, wie zum Beispiel, dass jeweils ein S mit der Erzählmuschel seine Idee in ein oder zwei Sätzen einbringen darf und danach die Muschel weitergibt. Die Geschichte kann anschliessend auch aufgeschrieben werden.</p> <p>Diese Aufgabe illustriert zudem, wie der Aufbau von Geschichten im Rahmen einer solchen Form von literaler Geselligkeit thematisiert und vermittelt werden kann. Um den Erzählkreis zu schliessen, werden die verschrifteten Geschichten vorgelesen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Geschichtenmuster</li> <li>– Auftrag Erzählspiel und Schreibauftrag</li> <li>– Erzählkarten</li> <li>– Leitfragen</li> </ul>	Erzählung
<b>US_22_Sozial_Feedback</b> (1.–3. Klasse)	<p>Grundlage für diese Aufgabe sind die entstandenen Geschichten aus US_21_Sozial_Fabulieren. In der Vorleserunde entscheiden die SuS, welche Geschichte sie für das Klassengeschichten-Buch auswählen wollen und begründen ihre Entscheidung. Auf diese Weise bauen die SuS allmählich die Kompetenz auf, genau zu lesen und zu hören, über ihre Texte zu sprechen und <b>textbezogenes, begründetes Feedback</b> geben zu können.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Feedback-Regeln</li> <li>– Feedback mit Blitzzetteln</li> <li>– Beobachtungsfragen: zum Feedback, zur Handlung, zum Ort</li> <li>– Sprachliche Mittel, um Feedback geben zu können</li> <li>– SuS-Beispiele</li> </ul>	Erzählung
<b>US_23_Sozial_Vergleichen</b> (1.–3. Klasse)	<p>Diese Aufgabe schliesst an die vorhergehenden Aufgaben US_21–22_Sozial an. Sie bietet eine erste Übungsanlage, wie Texte aufgrund einer Rückmeldung erweitert werden können. Dazu werden bei einem Übungstext <b>zwei verschiedene Textversionen miteinander verglichen</b> und die Unterschiede markiert. Die SuS erkennen, welche Wirkung die erweiterte Textfassung ausübt.</p> <p>Die SuS reichen mithilfe von Leitfragen ihre eigenen Texte mit zusätzlichen Ideen an und entwickeln ein «Gefühl» für Textqualitäten.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Eine Geschichte in zwei Versionen (inkl. Lösung)</li> <li>– Eine weitere Geschichte in zwei Versionen (inkl. Lösung)</li> <li>– Leitfragen</li> </ul>	Erzählung
<b>US_24_Sozial_Briefspiel</b> (2.–3. Klasse)	<p>Im Briefspiel «Frau Riesenrot» erleben die SuS in der Klasse das <b>Briefeschreiben als kommunikativ sinnvolle Handlung</b>: Sie versetzen sich in eine ausgedachte Figur und schreiben aus dieser Perspektive. Sie bilden zudem eine genaue Vorstellung von der (ebenefalls fiktiven) Figur, an die schreiben. Die SuS erhalten so mehrfach Antwortbriefe und schreiben verschiedene Briefe mit ganz unterschiedlichen Schreibzielen.</p> <p>Die Aufgabe zeigt auch auf, wie die SuS sich eine Figur ausdenken und ihre Figuren zu dritt</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Auftrag: Figur ausdenken</li> <li>– Figurenkarten</li> <li>– Leitfragen zur Figur</li> <li>– Figurensteckbrief</li> <li>– Anleitung Briefspiel</li> <li>– Briefmuster (mit unterschiedli-</li> </ul>	Briefe

	schärfen können.	chem Schreibziel und Textbausteinen)	
<b>US_25_Sozial_Schreibparcours (1.–3. Klasse)</b>	Die SuS erstellen in Gruppen mehrere <b>kurze Aufträge</b> , die im Verbund einen kleinen <b>Parcours</b> ergeben. Die einzelnen Aufträge enthalten Orts- wie auch Richtungsangaben: Damit müssen die SuS auch passende sprachliche Formulierungen einsetzen. Die SuS führen ihre Aufträge gegenseitig aus und testen so, ob ihre Aufträge klar genug formuliert sind. In der Gruppe oder im Klassenverband werden Verbesserungsvorschläge erarbeitet.	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Auftrag mit Varianten</li> <li>– Auftragskarten als Muster</li> <li>– leere Auftragskarten</li> <li>– Auftragspass</li> <li>– sprachliche Mittel zur räumlichen Orientierung</li> </ul>	Anleitung
<b>US_26_Sozial_Faltanleitung (2.–3. Klasse)</b>	Die SuS verfassen eine <b>Anleitung zum Falten eines Papierhuts</b> : Sie erhalten dazu einzelne Faltschritte in Bildform, die sie zuerst in eine Abfolge bringen sollen. Zu zweit verfassen sie zu den einzelnen Faltschritten schriftliche Anweisungen. Sie überprüfen ihre Anleitung, indem sie sie von anderen SuS ausführen lassen und diese dabei beobachten. Gemeinsam besprechen sie Verbesserungsmöglichkeiten.	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Bilder zu einer Faltanleitung (Papierhut)</li> <li>– Stichwörter zu den Faltschritten Papierhut</li> <li>– Schreibauftrag zur Faltanleitung Papierhut</li> <li>– Musterlösung</li> <li>– Liste mit sprachlichen Mittel</li> </ul>	Anleitung

Hinweis: Die Grundidee dieser Musteraufgaben wird für die Mittelstufe (4.–6. Klasse) in anderer Form nochmals aufgegriffen, sodass ein curricularer Aufbau möglich wird.

Hinweis 2: Mit den Musteraufgaben zu Schreibstrategien stehen für das Verfassen von Geschichten und Anleitungen «Werkzeuge» zur Verfügung, die den Schreibprozess mit Blick auf die zu verfassende Textsorte unterstützen, gerade auch für die Klassen 1–3.

## Bezug zum Lehrplan 21: Zyklus 2 = 3. Klasse bis Ende 6. Klasse

Die SuS «kennen Erzählmuster wie Erzählperspektive, Perspektivenwechsel [...], kennen inhaltliche und formale Merkmale von dokumentierenden Textsorten (z.B. Lernjournal, Protokoll) [...], um sie für das eigene Schreiben nutzen zu können.» (Lehrplan 21, D4 B, S. 33)

Die SuS «können im Austausch mit anderen eine Distanz zum eigenen Text aufbauen und ihn mithilfe von Kriterien einschätzen [...], können beschreiben, was sie mit ihrem Text für eine Wirkung erzielen wollen [...]» (Lehrplan 21, D4 G, S. 38)

### Mittelstufe

<b>MS_41_Sozial_Briefspiel</b>	Diese Aufgabe ist analog zum Briefspiel für die Unterstufe aufgebaut (vgl. die Beschreibung unter US_24_Sozial_Briefspiel). Die Vorlage Steckbrief sowie die Figurenkarten sind entsprechend der Stufe etwas angepasst worden. Die SuS-Beispiele im Kommentar illustrieren, was auf der jeweiligen Stufe erwartet werden kann.	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Auftrag: Figur ausdenken</li> <li>– Figurenkarten</li> <li>– Leitfragen zur Figur</li> <li>– Figurensteckbrief</li> <li>– Anleitung Briefspiel</li> <li>– Briefmuster (mit unterschiedlichem Schreibziel und Textbausteinen)</li> </ul>	Briefe
<b>MS_42_Sozial_Faltgeschichten</b>	Die SuS entwickeln in Gruppen mithilfe eines Faltblatts Figuren. Zu zweit lassen sie dann ihre zwei Figuren einander begegnen und entwickeln daraus eine <b>(Falt-)Geschichte</b> . Dazu können sie auf eine Mustergeschichte zurückgreifen: Die Mustergeschichte verdeutlicht den typischen Aufbau von Geschichten mit passenden sprachlichen Textbausteinen. Anschließend verschriften sie in Einzelarbeit ihre Geschichte: Dabei können sie sich eng an die gemeinsam erfundene Geschichte anlehnen oder auch frei davon abweichen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Auftrag</li> <li>– Vorlage Faltgeschichte</li> <li>– Mustergeschichte</li> <li>– Leitfragen zu Figur, Handlung und Ort</li> </ul>	Erzählung
<b>MS_43_Sozial_Wegbeschreibung</b>	Die Aufgabe <b>Wegbeschreibung</b> ist als Ratespiel in Form einer Anleitung angelegt: Die SuS wählen in einem Stadtplan eine Route aus: Zu zweit verfassen die SuS zu ihrer Route eine Wegbeschreibung, sodass andere SuS im Stadtplan den Weg einzeichnen können. Die SuS tauschen ihre Wegbeschreibung mit einer Partnergruppe aus und beobachten sich gegenseitig beim Lesen und Ausführen der Anleitung. Sie tauschen ihre Beobachtungen aus und überarbeiten gemeinsam ihre Wegbeschreibungen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>– fiktiver Stadtplan</li> <li>– zwei Muster einer Wegbeschreibung (mit «Lösung» = eingezeichneter Weg im Stadtplan)</li> <li>– Auftrag</li> <li>– sprachliche Mittel für Orts- und Richtungsangaben</li> </ul>	Anleitung

<b>MS_44_Sozial_ Faltanleitung</b>	Diese Aufgabe ist analog zur <b>Faltanleitung</b> für die Unterstufe aufgebaut (vgl. die Beschreibung unter US_26_Sozial_Faltanleitung). Während für die Unterstufe das Falten eines Papierhuts vorgeschlagen wurde, wird eine komplexere Faltanleitung vorgegeben: einen Papierflieger basteln.	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Bilder zu einer Faltanleitung (Papierflieger)</li> <li>– nützliche Textbausteine zum Papierflieger und zu «Faltformulierungen»</li> <li>– Musterlösung</li> </ul>	Anleitung
<b>MS_45_Sozial_ Wandzeitung</b>	Die SuS erfinden in Gruppen mithilfe von W-Fragen ein Ereignis, das in Form einer Wandzeitung veröffentlicht werden soll. Mithilfe ihrer Planungsnotizen verfassen sie daraus einen <b>sachlichen Bericht</b> und verwenden dazu auch passende sprachliche Mittel. Sie erhalten im Rahmen einer <b>Redaktionskonferenz</b> Rückmeldungen: Sie wählen passende Vorschläge aus und setzen sie bei der Überarbeitung ihres Berichts um. Anschliessend werden die Berichte als Wandzeitung im Schulhaus veröffentlicht.	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Auftrag (inkl. Leitfragen für die Redaktionssitzung)</li> <li>– Vorlage W-Fragen-Reihenspiel</li> <li>– Leitfragen zu Ereignis, Personen, Ort, Zeit und Umständen</li> <li>– Liste Textbausteine</li> </ul>	Bericht
<b>MS_46_Sozial_ Gegenstand</b>	Die SuS lesen zuerst eine Musterbeschreibung zu einem ausgewählten <b>Gegenstand aus einem Wimmelbild</b> und zeichnen auf dieser Grundlage den so beschriebenen Gegenstand. Zu zweit vergleichen sie ihre Zeichnungen und besprechen, an welchen Stellen sie Schwierigkeiten hatten. Nach diesem Muster wählen sie selbst einen Gegenstand aus dem Wimmelbild aus und beschreiben sie ihn so, dass andere SuS den Gegenstand zeichnen können. Die SuS beobachten aneinander beim Lesen und Zeichnen, besprechen ihre Beobachtungen und überarbeiten ihre Beschreibungen bei Bedarf.	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Auftrag</li> <li>– Musterbeschreibung</li> <li>– Hinweise auf geeignetes Bildmaterial</li> <li>– Vorlage Gegenstandsbeschreibung</li> <li>– nützliche Textbausteine (Orts- und Grössenangaben)</li> </ul>	Beschreibung Anleitung

Hinweis 1: Die Musteraufgaben für die Mittelstufe (4.–6. Klasse) greifen bewusst die Aufgaben für die Unterstufe (1.–3. Klasse) in komplexerer Form auf, sodass ein curricularer Aufbau möglich wird.

Hinweis 2: Mit den Musteraufgaben zu Schreibstrategien stehen für das Verfassen von Geschichten und Anleitungen «Werkzeuge» zur Verfügung, die den Schreibprozess mit Blick auf die zu verfassende Textsorte unterstützen.

## Bezug zum Lehrplan 21: Zyklus 3 = 7. Klasse bis Ende 9. Klasse

Die SuS «kennen vielfältige Textmuster (z.B. Erzählung, Argumentation, Zeitungsbericht, Geschäftsbrief, Blog-Beitrag, Lernjournal, Flyer, Präsentationsfolien) [...], kennen Formulierungsmuster, die typisch für verschiedene Textsorten sind [...], um sie für das eigene Schreiben nutzen zu können, kenne alle Teile von Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Bewerbungsbrief).» (Lehrplan 21, D4 B, S. 33)

Die SuS «können im Austausch mit anderen mithilfe von Kriterien einzelne Qualitäten ihres Textes besprechen, einschätzen und reflektieren und über die Qualität der Alternativen nachdenken; können wirkungsvolle und gelungene Textstellen identifizieren, beschreiben und daraus für ihr Schreiben Konsequenzen benennen; können ihre Schreibsituation und ihr Vorgehen beim Schreiben reflektieren und mit dem Vorgehen anderer vergleichen.» (Lehrplan 21, D4 G, S. 38)

<b>OS_61_Sozial_Drehbuch</b>	Die Aufgabe beim <b>Schreiben nach Drehbuch</b> besteht darin, einen fiktiven Dialog zwischen zwei Gegenständen an einem für sie möglicherweise eher untypischen Ort zu schreiben. Wie man die Vorgehensweise für einen solchen Dialog modellieren kann, ist in der Aufgabe ausgeführt. Im Text sollen Gegenstände und Ort jedoch nicht genannt werden, denn das sollen die Zuhörenden in der anschliessenden Vorleserunde erraten. Für diese Vorleserunde sollen die SuS ihren Text einüben, sodass sie ihn gestaltend vorlesen können. Ein Überarbeiten steht nicht im Vordergrund, sondern das gesellige Fabulieren.	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Liste Gegenstände</li> <li>– Liste Orte</li> <li>– Arbeitsaufträge</li> <li>– Leitfragen</li> <li>– SuS-Beispiele</li> </ul>	Dialog
<b>OS_62_Sozial_Fundortsuche</b>	Die Aufgabe bei der <b>Fundortsuche</b> besteht darin, eine Wegbeschreibung für andere so zu verfassen, dass die Lesenden in der Lage sind, den beschriebenen Ort zu finden – also einen Art Schnitzeljagd oder Geocaching zu konzipieren. Die SuS legen den Weg in der Umgebung der Schule, den Startpunkt und die Zwischenstationen selbst fest und beschreiben den Weg zum Fundort auf möglichst herausfordernde, witzige oder überraschende Weise für die Leser/-innen. Auf diese Weise denken die SuS über sprachliche Mittel nach, überlegen, wie man etwas formulieren muss, um ein bestimmtes Ziel zu erreichen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>– grober Ablaufplan</li> <li>– detaillierte Beschreibungen der einzelnen Schritte</li> <li>– Arbeitsauftrag</li> <li>– Aufbau und Textbausteine</li> <li>– SuS-Beispiele</li> </ul>	Beschreibung Anleitung
<b>OS_63_Sozial_Beobachten</b>	Dieser kooperativ angelegte Auftrag soll den SuS Einblicke in Schreibprozesse ermöglichen. Die SuS arbeiten in Vierergruppen zusammen: Zwei davon sollen gemeinsam einen inhaltlich vorgegebenen Brief an einen fiktiven, sich beschwerenden Kunden eines Baumarkts, bei dem sie einen Schnupperlehre machen, schreiben, die anderen beiden beobachten die Schreibenden. Das ständige Aushandeln beim kooperativen Schreiben gewährt den Beobachtenden Einblick in das Denken und Vorgehen von Schreibenden. So kann das gemeinsame Nachdenken über Schreiben in den Vordergrund rücken.	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Arbeitsauftrag und Regeln zum kooperativen Schreiben</li> <li>– Leitfragen für die Beobachter/-innen</li> <li>– Auswertungsbogen</li> <li>– SuS-Beispiele</li> </ul>	(Reflexion)



<b>OS_64_Sozial_Gedichte</b>	Bei dieser Musteraufgabe geht es darum, ein <b>Gedicht</b> nach Vorgaben zu verfassen und im Anschluss einem Publikum vorzutragen. Als Vorlage dient das Gedicht «Urlaubsfahrt» von Hans Adolf Halbey. Schritt für Schritt ist in der Musteraufgabe detailliert beschrieben, wie die SuS das Gedicht lesen und sich damit vertraut machen. Durch entsprechendes Vorlesen der LP erhalten die SuS ein Muster für ihre eigene Präsentation im Anschluss. Themen wie Schule, Fussball, Party etc. haben sich für die eigenen Produktionen bewährt.	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Gedicht «Urlaubsfahrt» von Hans Adolf Halbey</li> <li>– Arbeitsauftrag</li> <li>– Leitfaden zum Vortragen</li> <li>– SuS-Beispiele</li> </ul>	Gedichte
<b>OS_65–66_Sozial_Ratschlag</b>	Nachdem die SuS selbst einen Brief verfasst haben – vgl. OS_67–69_Sozial –, erklären sie einem jüngeren S ebenfalls in Briefform, wie er bei einer ähnlichen Aufgabe vorgehen müsste, damit es ein guter Brief. Die Musteraufgabe führt aus, wie diese Aufgabe in Form einer Lernstandserfassung eingesetzt und ausgewertet werden kann. In einem zweiten Teil wird aufgezeigt, wie dieselbe Aufgabe im Verbund mit den Briefen, die im Rahmen von OS_67–69_Sozial entstanden, auch als Lernaufgabe verwendet werden kann. (Hintergrund dieser Musteraufgabe ist der Befund, dass Wissen über das Schreiben mit den Schreibkompetenzen zusammenhängt.)	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Kriterien Auswertung</li> <li>– Beispiele zu Niveau I–III</li> <li>– Beispiel Förderbedarf in Klasse 9</li> <li>– Beispiel zu Ansätze von Transfer</li> <li>– Auftrag Lernstandserfassung</li> <li>– Auftrag Lernaufgabe</li> <li>– Muster- und Übungstexte zur Lernaufgabe</li> </ul>	(Reflexion)
<b>OS_67_Sozial_Lernstand_Klasse_7</b>	Die Musteraufgabe kann als Lernstandserfassung in Klasse 7 eingesetzt werden, und zwar mit Blick auf Schreiben als soziales Handeln. Mit der Aufgabe kann erfasst werden, inwiefern die SuS ein kommunikatives, inhaltliches und sprachliches Schreibziel im Rahmen eines formellen Briefes umsetzen können. Die Musteraufgabe führt aus, wie die Briefe der SuS ausgewertet werden können und welche Fördermassnahmen empfohlen werden.  Die Lernstandserfassung fokussiert bewusst nicht die sprachformale Korrektheit: Wie der basale Bereich erfasst und eingeschätzt werden kann, wird in der Musteraufgabe OS_61–63_Basal aufgezeigt.	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Kommentar mit Kriterien + Hinweisen zur Beurteilung der Texte</li> <li>– Manual zur Durchführung der Lernstandserfassung</li> <li>– Testheft</li> <li>– Ankertexte zur Beurteilung (im Überblick)</li> </ul>	(Lernstandserfassung)
<b>OS_68–69_Sozial_Lernstand_Klassen_8_9</b>	Die Musteraufgabe kann als Lernstandserfassung in Klasse 8–9 eingesetzt werden, und zwar mit Blick auf Schreiben als soziales Handeln. Sie ist analog zur Aufgabe für Klasse 7 konzipiert und wird auch ganz analog dazu ausgewertet.  Die Lernstandserfassung fokussiert bewusst nicht die sprachformale Korrektheit: Wie der basale Bereich erfasst und eingeschätzt werden kann, wird in der Musteraufgabe OS_61–63_Basal aufgezeigt.	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Kommentar mit Kriterien + Hinweisen zur Beurteilung der Texte</li> <li>– Manual zur Durchführung der Lernstandserfassung</li> <li>– Testheft</li> <li>– Ankertexte zur Beurteilung (im Überblick)</li> </ul>	(Lernstandserfassung)

## Literatur

[Lehrplan 21] Bildungsdirektion Kanton Zürich (Hrsg.) (2016): *Lehrplan für die Volksschule des Kantons Zürich* – vom Bildungsrat des Kantons Zürich am 11. April 2016 zur Vernehmlassung freigegeben. Zürich: Bildungsdirektion Kanton Zürich. [zh.lehrplan.ch; 1.2.2017].

Schneider, Hansjakob u. a. (2013): *Expertise zur Wirksamkeit von Sprachförderung*. Aarau/Köln: Pädagogische Hochschule FHNW, Universität zu Köln, Mercator Institut.

Sturm, Afra; Schneider, Hansjakob und Philipp, Maik (2013): *Schreibförderung an QUIMS-Schulen. Grundlagen und Empfehlungen zur Weiterentwicklung des Programms*. Aarau: Pädagogische Hochschule FHNW, Zentrum Lesen.

Sturm, Afra und Weder, Mirjam (Hrsg.) (2016): *Schreibkompetenz, Schreibmotivation, Schreibförderung. Grundlagen und Modelle zum Schreiben als soziale Praxis*. Seelze: Kallmeyer. (→ Kapitel 4: Schreibstrategien)

## Websites

→ <https://wiki.edu-ict.zh.ch/quims/fokusa/mua>

Sämtliche Musteraufgaben zum QUIMS-Schwerpunkt «Schreiben auf allen Schulstufen»: a) basale Schreibfähigkeiten, b) Schreibstrategien, c) Schreiben als soziale Praxis